

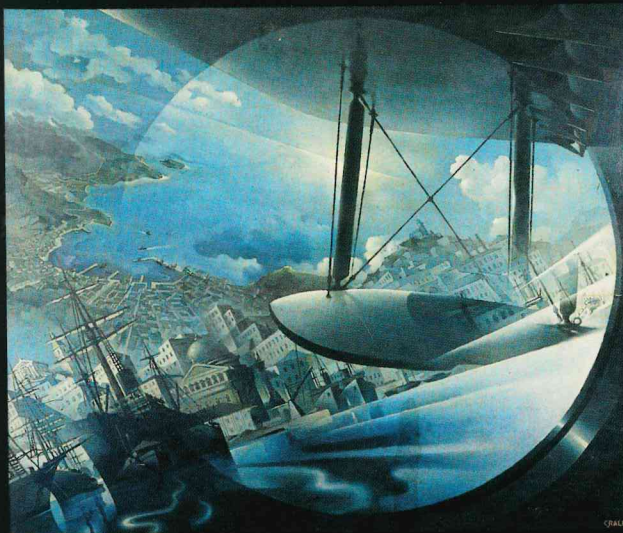


Virgilio Marchi
Phantastische Stadt, 1919



Tullio Crali
Bettler und Tabarin (Sozialer Gegensatz), 1931

www.kp-z.de



Tullio Crali
Abstieg über dem Golf, 1939

Museum am Ostwall · Ostwall 7 · 44135 Dortmund
Tel. 0231-50-232-47/48 · Fax 0231-50-252-44

zu Gast im

Museum für Kunst und Kulturgeschichte
Hansastr. 3 · 44137 Dortmund
Tel. 0231-50-260-28 · Fax 0231-50-255-11

www.museendortmund.de

Öffnungszeiten: Di, Mi, Fr, So 10.00 - 17.00 Uhr
Do 10.00 - 20.00 Uhr
Sa 12.00 - 17.00 Uhr
Montag geschlossen

Eintrittspreise: € 6,- / 4,- / 3,-

Katalog: ca. 300 S./100 Farabbildungen/Sonderpreis im Museum
€ 25,- Buchhandelsausgabe im Kerber-Verlag

Öffentliche Führungen: Sonntags, 15.00 Uhr,
Gruppen nach Anfrage
Führungen auch in Englisch/Französisch/Italienisch

Anmeldung zu Führungen: Tel. 0231 / 50-232-48

Anfahrt: Das Museum liegt nur wenige Minuten vom Haupt-
bahnhof Dortmund entfernt. Anfahrt per ICE, IC, Interregio,
Regionalexpress und S-Bahn möglich.

Öffentliche Nahverkehrsmittel: U-Bahn: Hauptbahnhof
Straßenbahn: 403, 404, 408 Kampstraße

PKW: Parkhäuser befinden sich in unmittelbarer Nähe: Alte
Post, Hauptbahnhof, Hansaplatz, Bissenkamp, Freistuhl

Pionier-Ausstellung des Museums am Ostwall über die
"Zweite Phase des italienischen Futurismus 1915-1945"



Nicolay Diulgheroff
Der rationale Mensch, 1928



**... AUCH WIR MASCHINEN,
AUCH WIR MECHANISIERT! ...**

24. MÄRZ – 16. JUNI 2002

Museum am Ostwall

zu Gast im

Museum für Kunst und Kulturgeschichte
Dortmund, Hansastraße 3



STIFTUNG
KUNST UND KULTUR
DES LANDES NRW

Stadt Dortmund
Kulturbetriebe



Stadtsparkasse Dortmund

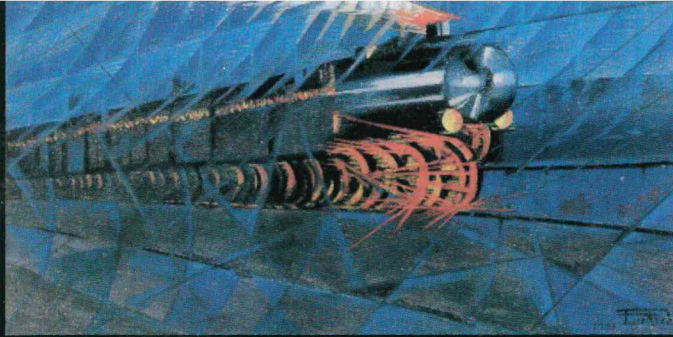


Der Begriff "Futurismus" wurde bereits durch den Wortführer der Bewegung, Filippo Tommaso Marinetti, in seinem Gründungsmanifest (1909) zum Schlagwort erhoben. Der Schriftsteller verkündete den Glauben an die alles bestimmende Kraft der Gegenwart und die Vision eines heroischen Maschinenzeitalters. Im Zeichen von Geschwindigkeit, Dynamik und Simultaneität vereinten sich Schriftsteller, bildende Künstler und Musiker, um aus allen traditionellen Bindungen auszubrechen und einen umfassenden Neuanfang herbeizuführen. Sie bekannten sich unumwunden zu den neuen industriellen Technologien und leiteten die Revolte gegen alles Bestehende und Überkommene ein. Programm war die Synthese von Kunst und Alltag, die Verschmelzung des Menschen mit der modernen Zeit in allen Lebensäußerungen. Die modernen Fortbewegungsmittel, ebenso aber auch Krieg und Gewalt wurden verklärt, sollten sie doch neue Formen der Wahrnehmung und des Bewusstseins schaffen und den Prozess der Modernisierung rasant beschleunigen.

Erstmals wird in Deutschland, im Dortmunder Museum am Ostwall, der Versuch unternommen, die Verknüpfungen zwischen Kunst und Politik, Kunst und Macht, aber auch die Einbindung in europäische Strömungen anhand der zweiten Phase des italienischen Futurismus aufzuarbeiten und in einer umfangreichen Ausstellung vor Augen zu führen. Sie beleuchtet die Zeit von 1915 bis 1945, knüpft also an die "klassische Phase" (1909-1915) dieser Avantgardenkunst an. Im Zentrum der Ausstellung steht die zweite, jüngere Generation der Futuristen, die mit der "Mechanischen Kunst", der "Flugmalerei" oder dem "Kosmischen Idealismus" Maximen aus dem Gründungsmanifest von Marinetti aufnimmt, verändert und gegen die sich ständig verschärfenden Verhältnisse im Faschismus aufrecht zu erhalten sucht.



Roberto Marcello Baldessari
Straße + Straßenbahn, 1915/1916



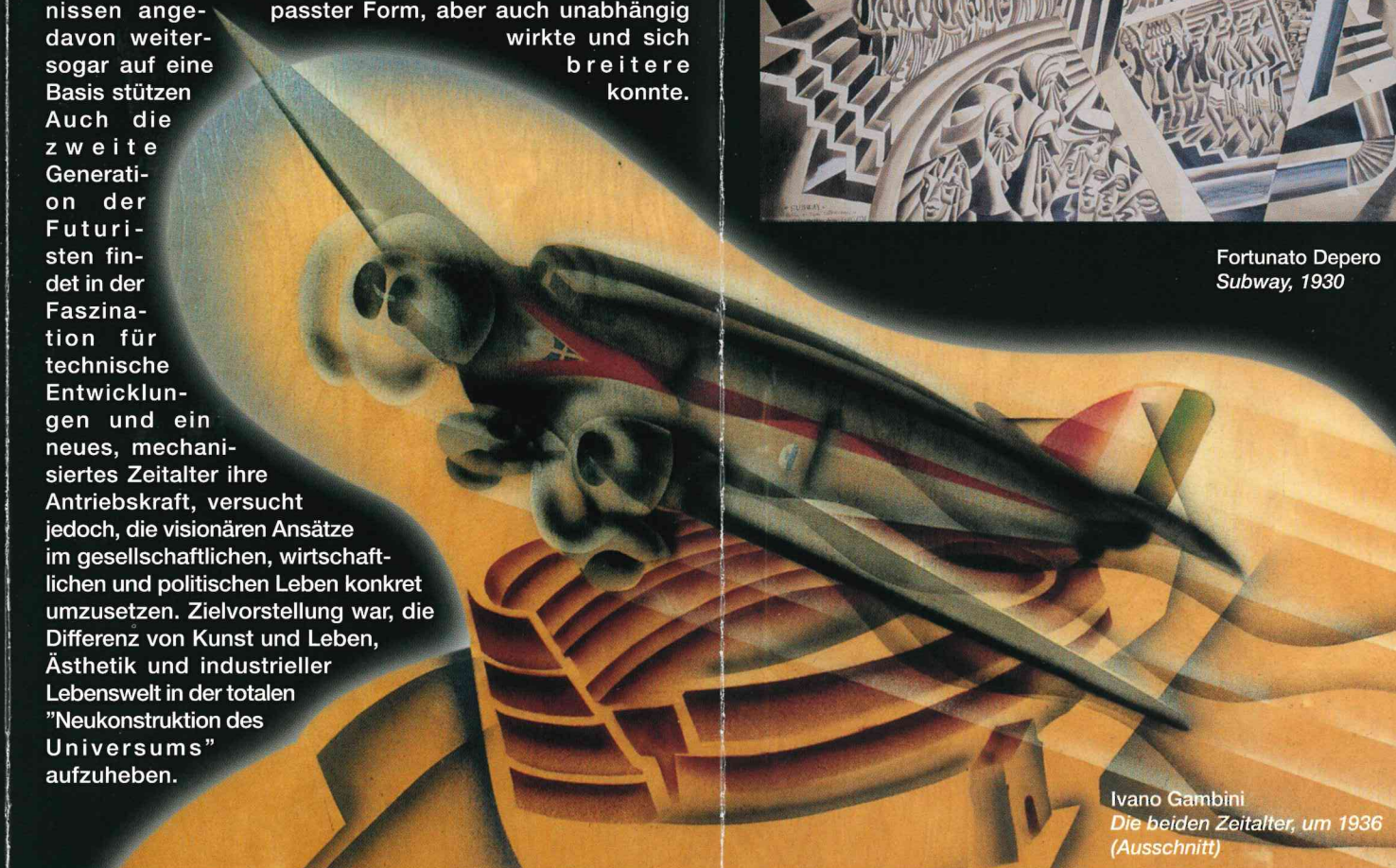
Pippo Rizzo
Fahrender Nachtzug, 1926

Fortunato Depero, Enrico Prampolini, Gerardo Dottori, Luigi Colombo Fillia, Nicolay Diulgheroff, Giovanni Korompay und viele andere widerlegen die sich bis heute hartnäckig haltende These, dass der Futurismus in Italien nach dem Ersten Weltkrieg als künstlerische Bewegung nichts Wesentliches mehr hervorgebracht hätte. Die Ausstellung beweist im Gegenteil, dass der Impuls von damals in veränderter, den politischen Verhältnissen angepasster Form, aber auch unabhängig wirkte und sich breitere Basis stützen konnte. Auch die zweite Generation der Futuristen findet in der Faszination für technische Entwicklungen und ein neues, mechanisiertes Zeitalter ihre Antriebskraft, versucht jedoch, die visionären Ansätze im gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Leben konkret umzusetzen. Zielvorstellung war, die Differenz von Kunst und Leben, Ästhetik und industrieller Lebenswelt in der totalen "Neukonstruktion des Universums" aufzuheben.

Die Ausstellung wird nicht in einzelne Themen bzw. künstlerische Gattungen aufgespalten, die Dramaturgie entfaltet sich vielmehr "jahrgangsweise". Jeweils bezogen auf den historischen Zeitschnitt werden alle ästhetischen Phänomene dieser Bewegung gleichzeitig fokussiert, um so die verschiedenartigen, teils auch widersprüchlichen Konzepte innerhalb des "Zweiten Futurismus" deutlich werden zu lassen. Eine auf die Thematik bezogene Ausstellungsarchitektur wird den Besucher in eine Atmosphäre lebhafter künstlerischer Diskussionen, Kontroversen und Spannungen hineinversetzen, ohne hierbei Informationen über den politischen Hintergrund auszublenden.



Fortunato Depero
Subway, 1930



Ivano Gambini
Die beiden Zeitalter, um 1936
(Ausschnitt)